

Wege

Liebe Leserin, lieber Leser
Liebe Freunde der BWO

«Es führen verschiedene Wege nach Rom», so lautet ein bekanntes Sprichwort. Selbstverständlich verstehen wir die Aussage dieses Sprichwortes und sie erscheint uns nichts als logisch. Doch welchen Weg wählen wir nun? Nehmen wir den geraden Weg, der uns ohne unnötigen Zeitverlust und einfach ans Ziel bringt? Oder vielleicht soll es eher der steinige Weg sein, der uns viel Aufwand und Kraft kostet und der uns an die Grenzen bringt? Oder darf es der kurvige Umweg sein, der uns zum Verweilen und Innehalten einlädt? Es gibt ihn nicht, den einzig richtigen Weg. Und es gibt auch die absolute Sicherheit nicht, richtig gewählt zu haben.

So vielfältig wie wir Menschen sind, sind auch die Wege, die wir einschlagen. Welchen Weg wir wählen, entscheiden wir selber. Diese Verantwortung können wir nicht delegieren.

Anders sieht es für die Menschen aus, die in den BWO zur Schule gehen, wohnen, sich ausbilden und arbeiten. So vielfältig und unterschiedlich sie in ihrer Art sind, so individuell sehen ihre Lebenswege aus. Sie können jedoch nicht immer ganz selbständig entscheiden, welchen Weg sie einschlagen wollen. Sie sind auf Unterstützung und Beratung angewiesen. Auf Menschen, die bestrebt sind, mit ihnen zusammen den besten Weg zu suchen und zu finden. Für die Mitarbeitenden der BWO ist es eine grosse Herausforderung, der sie sich jeden Tag stellen.

Auf diesem Weg möchte ich allen Mitarbeitenden für Ihren grossen Einsatz zum Wohle der Menschen in den BWO herzlich danken.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danke ich für die Aufmerksamkeit und das Interesse an den Menschen in unserer Institution und ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren persönlichen Weg finden.

Herzlichst
Cornelia Schwarzenbach
Präsidentin des Stiftungsrats



Stiftungsratsmitglieder

Präsidentin:
Cornelia Schwarzenbach
Erwachsenenbildnerin
Niesenstrasse 8
3076 Worb

Vizepräsident:
Johannes Friedli
Reisekaufmann
Mittelstrasse 59
3012 Bern

Fritz Lehmann
Buchhalter
Oberstrasse 5E
3550 Langnau

Beat Luginbühl
Fürsprecher
Seilerstrasse 9
Postfach 5016
3001 Bern

Robert Naville
Unternehmer
Binzigerstrasse 104
8707 Uetikon am See

Christine Schär von Steiger
Sozialarbeiterin, Juristin
Eigerweg 5
3400 Burgdorf

Martin Furter
Architekt
Greppenweg 1
4950 Langenthal

Geschäftsführerin:
Kathrin Wanner
Alexandraweg 4
3006 Bern



Jahresbericht 2011

BEHINDERTENWERKE
Kreuzstrasse 20
Postfach 614
CH - 3550 Langnau

Tel: +41 34 409 33 33
info@behindertenwerke.ch
www.behindertenwerke.ch
Spendenkonto 30-2636-7

www.behindertenwerke.ch



BEHINDERTENWERKE
OBEREMMENTAL



HENZ © 2012

Jahresbericht BWO 2011

In unserem Berufsalltag erleben wir immer wieder, dass es mehrere Möglichkeiten zur Erledigung einer Aufgabe geben kann und darf und dass wir uns nicht nur auf einen Weg fokussieren, sondern den Blickwinkel für verschiedene Varianten öffnen sollten. Nur so können wir auf die individuellen Bedürfnisse, Ressourcen und Wünsche der Menschen mit Beeinträchtigungen und Kunden eingehen und mit ihnen zusammen ihren persönlichen Weg finden.

Unser Thema 2011 «**WEGE**» hat uns in diesem Grundsatz bestärkt. Es hat uns das ganze Jahr begleitet und wurde auf vielfältige Weise bearbeitet. Lesen Sie dazu die nachfolgenden Berichte der einzelnen Bereiche.

Im Frühjahr haben wir versucht, mit Begegnungen einiges zwischen der Langnauer Bevölkerung und uns in Bewegung zu bringen. Im Rahmen des nationalen INEOS Aktionstages mit dem Motto «Begegnung bewegt!» haben wir selbst gemachte Blumen-Samenstecker an die Langnauer Bevölkerung verteilt und das Kunstwerk «Alpenwelt» aus unserer Beschäftigung in verschiedenen Dorflokaltäten ausgestellt.

Bewegt hat uns auch die Auflösung unseres Gästehauses in Konolfingen. Seit 24 Jahren führten die BWO das Angebot «Ferien für Menschen mit einer Beeinträchtigung, die während 24 Std. Begleitung benötigen». Aufgrund neuer subventionsrechtlicher Vorgaben hat sich die Nachfrage leider nicht im gewünschten Masse weiterentwickelt. Anstelle der ursprünglich verfolgten Absicht, Menschen mit Beeinträchtigung Ferien ausserhalb ihres gewohnten sozialen wie örtlichen Umfeldes zu ermöglichen, wurde das Angebot immer mehr zu einem Entlastungsangebot für andere Institutionen. Dafür waren aber weder die räumliche noch die personelle Infrastruktur ausgelegt. Für jene die die Dienstleistung benutzt haben, ist die Schliessung ein grosser Verlust. Sie müssen nun neue Wege suchen, um das Bedürfnis nach Ferien befriedigen zu können. Die BWO müssen sich leider von einem jahrelangen erfolgreichen Weg und von einer immer noch guten und wichtigen Idee verabschieden. Die Schliessung des Gästehauses hat dafür der Lehrlingswohngruppe einen neuen Weg eröffnet. Die freigewordenen Räumlichkeiten im Haus Soldanella werden nämlich ab 2012 von dieser Wohngruppe benutzt. Damit erhalten sie mehr Platz und eine interessantere Wohnlage. Sie haben sich auf den Umzug sehr gefreut.

Neue Wege beschränken wir mit der Gründung einer Fachstelle Agogik. Die neue Mitarbeiterin wird die agogische Fachkompetenz des Personals stärken und bei den Begleitungsaufgaben nach bestehenden Vorgaben und in Anwendung der aktuellsten Methoden Unterstützung bieten. Dabei stehen die Menschen mit Beeinträchtigung als eigenständige Persönlichkeiten mit ihren individuellen Wegen und Bedürfnissen im Zentrum.

In der Heilpädagogischen Schule konnte dank der Genehmigung unseres Gesuches durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern eine Psychomotorik-Therapeutin ihre Arbeit aufnehmen. Sie begleitet die Kinder auf dem Weg der Bewegung des Körpers und wirkt so auf die Psyche. Diese Unterstützungsform ist eine wertvolle Ergänzung zum Unterricht und zu den anderen Therapien.

Die Themen Nähe und Distanz, Sexualität sowie Prävention von Übergriffen sind in den BWO keine Tabus. Ihre Bearbeitung gehört zu unseren Betreuungs- und Bildungsaufgaben. Auch im vergangenen Jahr haben wir uns damit beschäftigt. Wir haben unsere Prozesse und Verhaltensregeln betreffend Prävention überprüft und angepasst. Alle Mitarbeitenden haben sich schriftlich dazu verpflichtet, die uns anvertrauten Menschen vor (sexuellen) Übergriffen und Misshandlungen zu schützen und sich dafür einzusetzen, dass solche verhindert oder zumindest frühzeitig erkannt und gestoppt werden.

Es war interessant und gewinnbringend, aber auch herausfordernd, die vielen Auszubildenden des Wohn- und Arbeitsbereichs zu begleiten. Wir sind stolz, dass im 2011 zwölf Personen im Bereiche Logistik, Mechanik und Soziales auf unterschiedlichem Ausbildungsniveau (PrA, EBA, EFZ) erfolgreich abgeschlossen haben und nun ausserhalb der BWO ihre Wege suchen.

Franco Bosco hat über 30 Jahre in unserer Werkstatt gearbeitet. Er begegnete uns stets mit einem wohlthuenden Lächeln. Leider mussten wir uns von ihm für immer verabschieden. Er wurde nach langer schwerer Krankheit erlöst.

Im 2011 sind die BWO viele spannende und weiterführende Wege gegangen. Bei allen, die uns geholfen haben, unnötige Umwege zu verhindern und Steine aus dem Weg zu räumen, um unsere Ziele erreichen zu können, bedanke ich mich herzlich.

Kathrin Wanner, Geschäftsführerin



Die Wege des Rolf Flückiger, Chauffeur der ADW.
(Begleitung: Thomas Blaser für Fotos)

Wege in der ADW

Bereichsleiter

Im 2011 befand sich die Ausbildungs- und Dauerwerkstätte auf ganz verschiedenen Wegstrecken und Etappen. Alle MitarbeiterInnen bestritten ihren persönlichen Weg, welcher uns alle oft auch in die ADW führte. Hier waren wir gemeinsam unterwegs. Wir versuchten, für die verschiedenen Bedürfnisse eine Strecke zu finden, die für alle zu einem Ziel führen würde. Wir kamen vorbei an wirtschaftlichen, politischen, sozialen und persönlichen Wegen. Welche Strecke wählen wir? Können wir die Strecke überhaupt selber mitbestimmen? Die Wirtschaftsinteressen, Sparmassnahmen der IV-Stellen und die steigenden Sozialaufgaben machen die Wegfindung oft sehr anspruchsvoll. Alle haben wir einen Weg gefunden, oder es wurde ein Weg für uns bestimmt. Ob es der richtige war, und was uns die Zukunft bringen mag, wird sich zeigen. Wir sind alle unterwegs und navigieren uns so gut es geht in Richtung Zukunft.

Verpackung und Montage

Mit der Verpackung und Montage «fahren» wir im 2011 oft auf der Achterbahn. Wir mussten oft hochklettern, damit wir später wieder heruntersausen konnten. Die meisten Kurven haben wir mit Bravour gemeistert. Der Start war etwas verhalten, dafür liefen der Sommer und Herbst auftragsmässig umso besser.

Logistik / Transporte

In der Logistik legen unsere Auszubildenden sehr viele Wege mit Waren zurück: Unser Stapler ist im Durchschnitt 4,5 Stunden pro Tag im Einsatz; 60–80 Paletten werden jeden Tag bei uns verschoben, be- oder entladen.

Unser Chauffeur legt pro Jahr ca. 40'000 km zurück. Da gibt es viel zu sehen und zu hören. Eine besondere Herausforderung bedeutet für Rolf, wenn er in eine Grossstadt Waren liefern oder diese dort abholen kann. Schliesslich ist ein solches Ziel nicht gerade alltäglich bei uns. Am 07.09.2011 hat unser Chauffeur im Stockental den Kurs für Lieferwagen Basis Premium tcs absolviert. Zuerst war Rolf skeptisch und nervös, weil er nicht wusste, was ihn erwarten würde. Erst waren die Fahr- und Bremsübungen nicht ganz einfach zu bewältigen, aber mit der Zeit hat es gut geklappt. Als er am Abend das Diplom erhalten hatte, war er glücklich. Das Parkieren und Manövrieren ist Rolfs Stärke und hat ihm keine Mühe bereitet. Schliesslich ist er ja der beste Chauffeur weit und breit.

Wege zur Mechanik

Weg – Bewegung: Das Leben, die gesamte Materie ist stets, wie der Begriff sagt, in Bewegung!

In der Mechanik bearbeiten wir zur Hauptsache verschiedene Metalle, die aus harter, kalter und relativ lebloser Materie bestehen. Wir fertigen aus Rohlingen Teile und Stücke nach vorgegebenem Plan.

Auf ihrem Weg zum Endziel machen diese Metalle bei uns einen Produktions- und Umwandlungszwischenhalt. Sie sind somit doch verform- und veränderbar. Bevor die Metalle bei uns eintreffen, haben sie bereits einen weiten Weg mit diversen Bearbeitungsprozessen hinter sich. Entweder wurden sie aus der Natur gewonnen und zur entsprechenden Weiterverwendung aufbereitet oder sie gelangen auf dem Recyclingweg erneut in den Produktionskreislauf.



Mit angemalten Füßen einen Weg zurück legen...



Eigene Wege gehen...

...BewohnerInnen der Wohngruppe Gecko in Konolfingen schon seit längerer Zeit.

Christoph G. geht auf Botengang und erledigt damit den Postaustausch mit dem Büro in Langnau. Seit einigen Monaten holt er einmal wöchentlich den Tageseinkauf im COOP selbstständig ab. Er tut dies meistens sehr ruhig und konzentriert, ist darin oft viel mehr «bei sich» als wenn er zum Beispiel einen Spaziergang in Begleitung unternimmt.



Eigene Wege gehen...

... intern wie extern – die Idee finden wir attraktiv.

Ein extra organisierter individueller Fahrdienst von Tür zu Tür ermöglicht dies nun auch zwei weiteren Bewohnerinnen: neuerdings verbringen Katharina R. von der WG Gecko und Heidi Z. von der WG Mühlestock Freitag die Arbeitssequenzen am Vormittag und das Mittagessen in der jeweils anderen Wohngruppe.

Das bietet ihnen Abwechslung in den Beschäftigungsinhalten und die Chance, im anderen sozialen Umfeld neue Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Den Fahrdienst übernehmen die Wohngruppen abwechselnd. Bei der Übergabe nehmen wir uns etwas Zeit für Austausch.

Antonov!

Es gibt verschiedene Art, sich fortzubewegen: auf der Erde, über das Wasser und durch die Luft. Werner Schirmer hatte das einzigartige Vergnügen mit der Russischen ANTONOV zu fliegen.

Währendem Werner am Steuerknüppel sass, sprangen vier Fallschirmspringer aus dem Flugzeug.



Ein Fallschirmspringer vor dem Sprung



Im Schulbus

Brrrr, um 7 Uhr früh in dieser Kälte (– 11 Grad) und bei Dunkelheit losfahren... Die Fahrerin Daniela Schär ist fit und erzählt von wunderschönen Landschaften in der morgendlichen Stille. Zuerst fahren wir Richtung Eggwil. Die Strasse ist schneefrei, die Felder und Wälder sind verschneit. Wir zweigen ab Richtung Churderhüsi / Würzbrunnen und dann Richtung Loh.

Wir sind bei Yvans Haus angelangt. Mueti und Grosi bringen ihn zum Bus, Daniela ist beim Einsteigen behilflich. Mit Kuschelhänden verabschiedet sich Yvan von seinen Lieben und ist bald in ein munteres Gespräch übers Bobfahren verwickelt. In Würzbrunnen gibt es einen kurzen Stopp, um die Alpacas zu grüssen. Doch das Gehege ist leer. «Die het's öppe a ds Fudi gfre», meint Daniela und Yvan lacht.

Um 7:35 Uhr sind wir vor Monikas Haus angelangt – ihre Mutter bringt sie zum Bus, einsteigen tut Monika selber, denn sie ist eine der «Grossen». Das Gespräch dreht sich nun um einen Nachmittag auf der Eisbahn. Richtung Siehen / Schallenberg zeigt Daniela auf die eisigen seitlichen Hänge.

Beim Abzweig Breitmoos lassen wir den Viehhändler passieren. «Sälü Chlöisu», ruft Monika und winkt. Da oben liegt nun wieder viel mehr Schnee und Daniela und Monika erzählen lachend, dass der Bus hier oben schon mal ins «Börtli» gerutscht sei.

Lars steigt zu, er wird von Mueti und Grossätti liebevoll verabschiedet. Yvan ist munter und will von allen wissen, wer was gefrühstückt hat.

Um 7:55 Uhr stehen wir vor Mikes Haus. Daniela hat kurz Zeit, die Liste mit den heutigen Fahrgästen nachzuführen. Mikes Mutter bringt ihren Sohn zum Bus, gurtet ihn an und wünscht allen einen schönen Tag. Gesprächsthema sind nun aktuelle und künftige Geburtstage. Zwischendurch erkundigt sich Daniela, ob alle warm haben. Überhaupt ist sie sehr umsichtig und aufmerksam.

Vor Sarinas Haus wartet der Grossätti – er gibt sofort Bescheid, als der Bus auftaucht und Sarina fährt, begleitet von ihrer Mutter, im Rolli zum Bus. Jeder Handgriff wirkt routiniert, die beiden Frauen sind ein eingespieltes Team. Beim Nachbarhaus steht ein älterer Mann, der wie jeden Morgen dem Schulbus zuwinkt.

Der nächste Halt ist bei Melanie. Ich sitze an ihrem Platz (vorne), doch «das isch kes Problem!» meint sie lachend und nimmt hinten Platz. Melanie erzählt vom Grossätti, Daniela hört aufmerksam zu und fragt nach.

Der Sonnenaufgang über Langnau ist grandios! Bei der Bahnüberführung versuchen alle zu zählen, wie viele Züge am Bahnhof stehen und das Resultat wird wie ein Sieg gefeiert: «Jaaaa, eine!»

Wir kommen bei der Heilpädagogischen Schule an, da fordert Daniela die Kinder auf, nun alles liegen zu lassen, «Chappe, Händsche, Ruckseck!» Die Kinder verstehen den Witz und protestieren lauthals!

Ich schaue auf die Uhr. Yvans Fahrzeit für eine Strecke beträgt ¾ Stunden. Er ist also täglich 1,5 Stunden im Bus. Ich habe nicht den Eindruck, dass es «verlorene» Zeit ist – all unsere Fahrer/innen «brichte» mit den Kindern, nehmen Anteil und haben ihre kleinen Rituale unterwegs. Schön, wenn ein Schultag so beginnen kann!

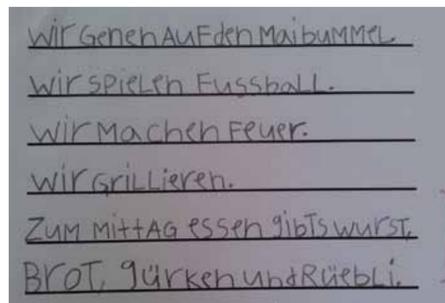
Sabine Haehlen, Schulleiterin HPS



Werner sitzt selber am Steuerknüppel



Maibummel HPS 2011



Sitzen

Aufstehen Sitzen

Was wir so selbstverständlich und mit Leichtigkeit machen, ist für einige unserer BewohnerInnen ein mühsamer Weg, den sie nur mit Unterstützung bewältigen können. Es ist eine Leistung, auf die sie stolz sein können.



Bilanz 2011

Bilanzen per 31. Dezember	2011	2010
AKTIVEN		
Kassen/Postkonti/Bankkonti	1'013'608.45	735'617.30
MWST-Vorsteuer	0.00	1'153.40
Debitoren Betreute	467'010.05	443'633.05
Debitoren Werkstatt Bärau	416'706.25	454'815.30
Uebrige Guthaben	73'995.36	61'412.66
Verrechnungssteuer	473.30	203.40
Total Umlaufvermögen	1'971'793.41	1'696'835.11
Immobilien	4'005'437.35	4'215'184.50
Maschinen	487'679.90	563'814.75
Werkzeuge & Geräte	35'121.25	38'689.65
Mobilien	65'859.35	91'682.80
Fahrzeuge	115'726.30	148'958.45
Computer	15'902.80	29'398.80
Zu erwartende Anlagenbeiträge Kanton	62'111.20	473'841.50
Trans. Aktiven	18'275.80	16'749.35
Abr.Konto Lohnvorschüsse	1'894.95	1'230.00
Aufwandüberschuss	7'123'316.56	6'682'827.26
Total Anlagevermögen	11'931'325.46	12'262'377.06
TOTAL AKTIVEN	13'903'118.87	13'959'212.17
PASSIVEN		
Abr.Konto "Kranken- Suvataggeld"	16'646.75	5'230.95
Lieferantenkreditoren	768'309.30	654'339.85
Uebrige Kreditoren	183.65	127.85
Vorauszahl.Kanton	7'262'566.79	7'176'799.95
Hypotheken	2'520'000.00	2'560'000.00
Konsortialkredit	481'000.00	581'000.00
Passive Berichtigungsposten	211'971.60	352'679.55
Total Fremdkapital	11'260'678.09	11'330'178.15
Stiftungskapital	839'061.60	839'061.60
Betriebsreserven BWO	1'490'014.96	1'500'172.21
Spendenkonto	313'364.22	289'800.21
Total Eigenkapital	2'642'440.78	2'629'034.02
TOTAL PASSIVEN	13'903'118.87	13'959'212.17

Erfolgsrechnung 2011

	2011	2010
Löhne Personal	7'315'973.60	7'052'993.20
Löhne + Sozialleistungen Klienten	673'809.70	663'656.35
Sozialleistungen	1'106'485.40	1'126'909.60
Personalnebenaufwand	112'522.90	55'914.70
Honorar f/Leist.Dritter	52'027.10	53'963.95
Personalaufwand	9'260'818.70	8'953'437.80
Medizin & Körperpflege	47'469.00	43'641.65
Lebensmittelaufwand	390'639.55	422'060.60
Haushaltaufwand	272'833.00	262'444.20
URE Immobilien	291'499.25	259'558.35
URE Mobilien/Maschinen	139'225.90	216'918.70
URE Fahrzeuge	84'998.95	80'116.35
Mietzinsen	236'002.20	233'642.20
Kapitalzinsen/Bankspesen	26'098.80	34'159.45
Hyp.Zinsen/Liegenschaftssteuern	128'606.85	129'773.50
Abschreib.Immobilien	167'940.35	181'154.95
Abschreib.Mobilien/Maschinen	238'248.80	308'642.15
Abschreib.Fahrzeuge	58'434.20	55'673.90
Energie/Wasser/Techn.D.	235'141.95	212'211.15
Schulung & Ausbildung	86'710.30	69'885.10
Büro- & Verwaltungsaufwand	238'468.35	219'507.35
Material & Herst. -Kosten	1'626'854.42	1'570'401.80
Ueber.Aufwand f/Betreute	82'343.55	80'341.40
Übriger Sachaufwand (inkl. Schulbus)	226'309.20	226'214.40
Betriebsaufwand	4'588'563.82	4'610'853.60
Leistungsabgeltungen innerkantonal	2'134'281.40	2'408'079.90
Leistungsabgeltungen Ausserkantonal	245'450.25	228'058.90
Einn. Berufsbildung, Kost und Schülertransp.	956'295.55	896'100.60
Total Ertrag a/Produkteverkauf	3'204'150.41	3'165'835.80
Total Rückerst.f/Leist.Betreuter	70'631.95	66'236.30
Total Miet- und Kapitalzinsertrag	28'377.75	26'388.15
Total Leistungen an Personal und Dritte	86'878.65	90'765.74
Erfolgskonto Taxidienst	-10'739.20	-4'506.40
Ertrag	6'715'326.76	6'876'958.99
Total Aufwand	13'849'382.52	13'564'291.40
Total Ertrag	6'715'326.76	6'876'958.99
Aufwandüberschuss gedeckt durch Leistungsverträge	7'123'316.56	6'682'826.01

Spendenliste 2011

Fr. 5'188.00: in 151 Einzelspenden unter Fr. 100.00; Fr. 20'000.00: Die Schweizerische Post, Bern; Fr. 2'000.00: Helfer und Schlüter-Stiftung, Bern + Liechi Engineering AG, Langnau; Fr. 1'500.00: CS + M Computer Support /Maintenance GmbH, Steffisburg; Fr. 1'250.00: Marianne Weingart, Konolfingen; Fr. 1'000.00: Verein Ehemalige WMS Bern, Bern; Fr. 500.00: Regula Geissbühler, Ursenbach + Peter Lehmann, Bärau + Helen Ramsauer, Herisau + Ref. Kirchgemeinde Konolfingen + Ida Sutter-Lehmann, Grindelwald; Fr. 400.00: Kirchgemeinde Rüderswil; Fr. 300.00: Hanny Kambly-Rüegger, Gümligen + Kirchgemeinde Eggwil + Kirchgemeinde Röthenbach + Kirchgemeinde Wasen; Fr. 279.50: Evang. Ref. Kirchgemeinde Langnau; Fr. 250.00: Eveline Althaus, Burgdorf; Fr. 241.35: Kirchgemeinde Langnau; Fr. 234.00: Thomas u. Eveline Bigler, Lauperswil; Fr. 200.00: Flammol Mineraloel AG, Bern + H. Lauenstein AG, Langnau + Peter u. Anna Häberli, Schüpbach + Werner Nussbaum, Sumiswald + Walter Schleiss, Stansstad + Lisbeth Wanner, Herisau; Fr. 150.00: Frauenverein Zäziwil + Gemeinnütziger Frauenverein, Sekt. Langnau + Christian u. Ruth Haussener, Langnau + Fritz Ruch-Keller, Konolfingen; Fr. 128.35: Röm.-Kath. Pfarramt Langnau; Fr. 120.00: Ruefer Ingenieure AG, Langnau + Susanne Wahlen, Langnau; Fr. 103.20: Thomas Schneider, Schwanden; Fr. 100.00: B. & R. Antener-Marti, Schwanden + Albert Augstburger, Sumiswald + Therese Bachmann-Strahm, Langnau + Ernst Baumann, Wichtrach + Fritz u. Ursula Beyeler, Zimmerwald + Hansruedi Brand, Langnau + Chr. und M. Brönnimann, Zimmerwald + Rudolf Burkhalter, Grünen + Herbert u. Heidi Bürki, Zollikofen + Helen Bürki, Konolfingen + Fritz Gerber, Langnau + H. u. L. Guggisberg-Walther, Zimmerwald + Markus Hänni, Zimmerwald + Ueli Hänni, Zimmerwald + Kurt und Ida Hirsbrunner, Langnau + Annemarie Hirsbrunner, Sumiswald + Hans u. Christine Hirschi, Schüpbach + Hoco AG, Langnau + Oscar und Ursula Kambly, Trubschachen + Käser, Stalder AG, Langnau + Margret Lehmann, Langnau + Leibundgut AG, Langnau + Samuel Liechi, Gohl + Martin Lüdi-Wildi, Lützelflüh + Elisabeth Mauerhofer, Trubschachen + Möbel Siegenthaler AG, Grünen + Vreni Moser, Rüderswil + Erwin Mosimann, Konolfingen + Restaurant Kemmeribodenbad, Schangnau + Simon Schenk-Zürcher, Trubschachen + P. u. V. Schneider, Dotzigen + Schweiz. Mobiliar, Ulrich Brechtbühl, Worb + Hans und Ida Sieber, Münsingen + Hanspeter & Margret Siegenthaler, Zollbrück + Sommer AG, Grünen + Fritz Stampfli, Langnau + Thuner Bau AG, Trubschachen + Marianne Ulmann, Langnau + Bruno Wäffler, Zollbrück + Werner Weber-Beyeler, Langnau + Hildegard Wyssmann, La Neuveville + Fritz Zaugg, Zollikofen + Walter Zaugg, Säriswil, + U. u. V. Zaugg, Zimmerwald + Therese Zwahlen, Langnau.

Fr. 7'859.00 sind uns im Gedenken an folgende im Jahr 2011 Verstorbenen gespendet worden: Herr Fritz Meier sel., Herr Ernst Scheidegger sel., Frau Ida Schifferli sel., Herr Ernst Muralt sel., Herr Hansruedi Schüpbach sel., Frau Änni Wüthrich sel.

Wir danken allen herzlich für ihre grosszügigen Spenden. Diese werden eingesetzt für Anlässe und Aktivitäten, die den uns anvertrauten Menschen mit Beeinträchtigung den Alltag bereichern und ihnen eine Abwechslung bescheren.

Auch danken wir den freiwilligen HelferInnen für die geschenkte Zeit und Dr. med. dent. Röthlisberger für die unentgeltlichen Zahnuntersuchungen. Wir wissen, dass manche Zuwendung direkt an unsere Gruppen gehen und wir diese nicht registriert haben; auch dafür danken wir herzlich.